

27. internationales forum des jungen films berlin 1997

38

47. internationale
filmfestspiele berlin

DOCES PODERES

Süße Mächte / Sweet Powers

Land: Brasilien 1996. **Produktion:** Taiga Filmes e Video, Riofilme.
Regie, Buch: Lúcia Murat. **Kamera:** Antônio Luiz Mendes. **Schnitt:** César Migliorin, Vera Freire. **Musik:** Sacha Amback, Adriana Calcanhoto. **Ausstattung:** Sergio Mendes. **Ton:** Heron Alencar, Chico Bororo.

Darsteller: Marisa Orth, Antônio Fagundes, Tuca Andrada, Sergio Mamberti, Otávio Augusto, José de Abreu, Cláudia Lira, Luiz Antônio Pilar, Vicente Barcelos.

Uraufführung: 27. September 1996.

Format: 35mm, 1:1.66, Farbe. **Länge:** 98 Minuten.

Weltvertrieb: Media Luna, Ida Martins, Friesenwall 83, D- 50672 Köln. Tel.: (49-221)139 22 22 / 137 787. Fax: (49-221) 139 22 24 / 135 474.

Inhalt

Die Journalistin Bia kommt nach Brasilia, um während des Wahlkampfes die Leitung des lokalen Studios von TNA, der wichtigsten Fernsehgesellschaft des Landes, zu übernehmen. Die Hälfte der Fachleute hat das Studio verlassen, um für hohe Geldsummen verschiedene Kandidaten zu unterstützen. Trotzdem tauchen sie immer wieder in den Nachrichtenzentren auf, um Kommentare zum Geschehen abzugeben und mit den unterschiedlichsten Argumenten - von der Wirtschaftskrise bis hin zur Orientierungslosigkeit am Ende dieses Jahrhunderts - für ihre Kandidaten zu werben.

Im Mittelpunkt der Geschichte steht das Verhältnis von TNA zur Wahlkampagne in Brasilia. Der bisherige Studiochef leitet die Kampagne eines konservativen Gouverneurskandidaten, der seine populistische Haltung durch ein modernes Vokabular zu verschleiern versucht. Die Opposition unterstützt einen schwarzen Kandidaten, dessen Wahlkampf von Chico Silva organisiert wird, einem angesehenen Abgeordneten der Linken, den Bia einmal geliebt hat. Die Journalistin fördert die Aktivitäten von Alex, einem jungen Reporter, der die politischen Manipulationen aufklären will, dabei jedoch vor allem seine Fernsehkarriere im Auge hat. Zwischen Bia, Chico und Alex entsteht ein Dreiecksverhältnis, in dem sich persönliche und politische Konflikte mischen.

Die Regisseurin über ihren Film

Wir leben in einer Welt, in der zynische Vernunft und utopische Vernunft keinen Gegensatz mehr bilden. Der Film DOCES PODERES zeigt dieses Phänomen aus verschiedenen Blickwinkeln: aus dem der Massenmedien, dem der politischen Macht und aus der individuellen Optik von Medienspezialisten. Die Bedeutung des Films liegt darin, daß er dieses Phänomen am Beispiel Brasiliens konkretisiert, einem Land, in dem die junge Demokratie mit einem perversen Kapitalismus koexistiert.

Der Film will die Form enthüllen, mit der die politische Macht all ihre Kräfte ins Spiel um eine Wahl bringt - eine Form, die extrem wichtig ist, um das Land zu begreifen, in dem wir leben. Die riesigen Geldsummen, die in Wahlkampagnen fließen, machen es selbstverständlich, daß sich Werbeleute, Redakteure, Reporter, Filmemacher und Regisseure dieses Marktes bedienen. Dabei gelten für sie lediglich finanzielle Kriterien bei der Auswahl der Kandidaten, denen sie als Fachleute zuarbeiten wollten. Vom Überlebenskampf getrieben, verloren in ihren ausgeträumten Träumen,

Synopsis

Journalist Bia comes to Brasilia during the election campaign to head the local TNA studio, one of the country's most important television companies. Half of the employees have left the studio in order to work for various candidates for hefty fees. Despite their commitments they appear again and again on television, commenting events, discussing economic crises and the loss of spiritual orientation, in short, advertising their candidates' arguments.

Central to the story is the connection between TNA and the election campaign. The former studio boss is head of the election campaign of the conservative candidate for governorship whose populist attitude is concealed in modern discourse. The opposition endorses a black candidate, whose election campaign is organized by Chico Silva, a respected representative of the Left. Bia, the journalist, once loved him. She supports Alex, a young reporter who wants to uncover political corruption but who is primarily interested in furthering his career on television. A relationship of personal and political conflicts between Bia, Chico and Alex develops.

The filmmaker about her film

In our world today cynical and utopian reason no longer present a contrast. The film DOCES PODERES shows this phenomenon from different points of view, i.e. the mass media, political power and media specialists. What makes the film important is the fact that Brazil is used as an illustration of this phenomenon, a country in which a young democracy co-exists with perverse capitalism.

The film wants to investigate the methods politics uses to mobilize election campaigns. This is of crucial importance to understand the country we live in. The huge sums of money which flow into the election campaign make it inevitable that advertising people, editors, journalists, filmmakers and directors enter this market. The choice of candidates to whom they will sell their media expertise depends entirely on financial criteria. Driven by the need to survive, lost in their dreams the question of ethics has become outdated to them. Without any mannerism whatsoever, the film shows the schizophrenia and brutality of their relationships. The viewer is given the opportunity to get involved and to think about Brazil. At the end of this century the film poses the question: how can we



scheint sich die Frage der Ethik für sie in etwas Unzeitgemäßes verwandelt zu haben. Der Film zeigt die Schizophrenie und die Brutalität dieser Beziehungen.

Dem Zuschauer bietet dies Gelegenheit, sich zu engagieren und über die brasilianische Wirklichkeit nachzudenken, und zwar ohne jeden Manierismus. Mürbe Mächte oder süße Mächte? An diesem konfusen Ende des Jahrhunderts stellt der Film die Frage: Wie kann man all diese Widersprüche überleben, gibt es keinen Mythos mehr am Ende des Tunnels? DOCES PODERES reiht sich unter die Filme ein, die wieder eine Beziehung zum brasilianischen Zuschauer aufbauen wollen, in dem dieser als jemand respektiert wird, der kritisch sein kann und soll. Außer der Aufdeckung des politischen Machtgeflechts in Brasilien behandelt der Film Fragen, die die ganze Welt betreffen: den Monetarismus der menschlichen Beziehungen, die neue Rolle der Medien, die Krise der Ethik.

Lúcia Murat, September 1996

Zur Musik des Films

Die Idee, das Musikstück 'Dona de Castelo' von Wally Salomão und Macalé als musikalisches Thema zu verwenden, kam von dem Team, das die Tonbearbeitung des Films machen sollte. Der Film ist auf die Geschichte Bias ausgerichtet, der Figur, die von Marisa Orth gespielt wird. Und Dona do Castelo (die Schlossherrin) spricht metaphorisch von einer gespaltenen Persönlichkeit, die die ganze Zeit versucht, sich und andere zu täuschen. Es war die ideale Musik, von der eine Originalfassung für den Film übrigblieb, die dessen femininen Touch verstärkte. Diese Arbeit machten Adriana Calcanhoto und Sacha Amback. Das Resultat ist einer der Höhepunkte in DOCES PODERES.

Tárik de Souza

Biofilmographie

Lúcia Murat wurde 1949 in Rio de Janeiro geboren. Sie ist als Journalistin für einige der wichtigsten Fernsehsender und Tageszeitungen tätig. Für das Fernsehen hat sie in den neunziger Jahren vor allem Bildungsprogramme gemacht über brasilianische Geschichte und Literatur sowie über die Frau im brasilianischen Film. Bereits in den Achtzigern entstanden ihre ersten Filme: *O Pequeno Exército Louco* (1984), ein mittellanger Dokumentarfilm über den Bürgerkrieg in Nicaragua und ihre eigene Geschichte als Aktivistin während der Militärdiktatur und *Que Bom Te Ver Viva* (1988), ihr erster Spielfilm über gefolterte Frauen während der Militärdiktatur.

survive all these contradictions, is there no myth at the end of this tunnel? DOCES PODERES belongs to that category of films which assumes an intelligent, critical viewer. Apart from dealing with Brazil's political structure the film deals with questions which are a concern to the whole world: the role of money in human relationships, the new role of the media, the ethical crisis.

Lúcia Murat, September 1996

About the film's music

The team responsible for sound suggested we use the composition 'Dona de Castelo' by Wally Salomão and Macalé as a musical motif. The film primarily deals with Bia's narrative, played by Marisa Orth. And 'Dona do Castelo' (The Lady of the Castle) speaks metaphorically about a split personality continually trying to deceive herself and others. The music was ideal, an original version which reinforced the film's feminine touch. Adriana Calcanhoto and Sacha Amback did this work. The result is one of the high points of DOCES PODERES.

Tárik de Souza

Biofilmography

Lúcia Murat was born in Rio de Janeiro in 1949. She is a journalist for some of the most important television stations and daily newspapers. In the nineties she made educational programs about Brazilian history and literature and about the image of women in Brazilian film. She made her first films in the 1980s: *O Pequeno Exército Louco* (1984), a medium length documentary about the civil war in Nicaragua and her own role as an activist during the military dictatorship and *Que bom te ver viva* (1988), her first feature film about women tortured during a military dictatorship.